

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 7

Artikel: !!Zwischenruf!!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601434>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wochenschau • Wochenschau • Wochenschau • Wochenschau • Wochenschau • Wochenschau

- **100 Jahre Auto.** Damals ein Traum, heute ein Alptraum.
- **Oho!** An der FDP-Delegiertenversammlung sagte Nationalrat Auer, im Gegensatz zur Ehe gelte es bei der Uno, mehr den Verstand walten als sich von Emotionen bestimmen zu lassen.
- **Hilfreicher Hinweis.** Am Anfang der Mitteilungen über den Zustand der Strassen in der Schweiz war am 1. Februar um 7.05 Uhr auf DRS I dieser Satz zu hören: «Die Strassen im ganzen Land sind grösstenteils trocken oder nass.»
- **Insektaaktivität.** Von den Borkenkäfern ganz abgesehen: Jetzt stellt sich heraus, dass gefrässige Klopfkäfer im Basler Kunstmuseum Parkett, Täfer, Bilderrahmen und sogar alte Meisterwerke angeknabbert haben.
- **Das Wort der Woche.** «Sturzfestival» (gefunden im Sport; gemeint war der Lauberhorn-Slalom, bei dem zwei Drittel der Fahrer ausschieden).
- **Jubiläum.** «Geschter isch s'Auto 100 Jahr alt worde – nid mis, sondern als solches», war bei Radio Basilisk zu vernehmen.
- **Uster.** Eine jungverheiratete Frau, die ihrem Gatten einen «Kniestich» versetzen wollte, verfehlte ihr Ziel und zerschlug eine Schaufensterscheibe im Wert von 3500 Franken ...
- **Flickwerk.** Das Wirtschaftsmagazin *Bilanz* glossiert: Bald brauchen nur noch die Baumaschinen eine Autobahnvignette.
- **Säulen.** Mit 3. Säulen, komplizierten Sparplänen, soll die Altersfürsorge aller Inflation zum Trotz gesichert werden. In einem Asyl kichern zwei Greise: «Gott sei Dank bleibt uns das erspart!»
- **TV ZH.** Das alternative Lokalfernsehen rückt immer näher. Bereits wetteifern drei ernsthafte Bewerber um die Konzession für den Raum Zürich.
- **Umwelt.** Benzin wird immer billiger. In den Knospen zittert bereits das Espenlaub ...

● **Kulturwald.** Im Zusammenhang mit der Kulturinitiative wurde in der Fernsehsendung «Schauplatz» von «Kulturpolitik mit wenig politischer Kultur» gesprochen.

● **Nutznieser.** Laut Korpskommandant Jörg Zimmermann «ist unsere Armee die Armee aller Schweizer – auch jener, die sie ablehnen».

● **Hört, hört!** Nationalrat Jäger stellte fest: «Ein deutscher Bundesliga-Fussballer spricht halt geschliffener als ein Schweizer Politiker.»

● **Die Frage der Woche.** Im Touring wurde die Frage aufgeworfen: «Liegt Geld auf der Strasse?»

● **Steckbrief.** In der von Radio DRS angezettelten Fahndung nach dem unfairen Autofahrer meldete eine Aargauerin: «Stellen Sie sich vor: Es ist eine Sie!»

● **Tempo?** Bleibt eine vordatierte Zeitschrift länger frisch oder hinkt sie mehr hintennach? Im Magazin *Time* vom 3. Februar stand noch kein Wort vom sechs Tage vorher, am 28. Januar, verunglückten Space Shuttle ...

● **Energie.** Die Scheichs an den Ölhähnen können ihren Dreh machen, wie sie wollen. Jetzt, wo sie es (zu) billig laufen lassen, ist's wieder nicht recht ...

● **Unter Brüdern.** Im Libanon töten Christen Christen, in Südjemen töten Kommunisten Kommunisten, und in Nordirland, und im Baskenland, und, und ...

● **Bühne Weltraum.** Komet Halley auf dem Vorbeiflug an der Erde, Voyager 2 auf dem Weg vom Uranus zum Jupiter. – Wer stiehlt hier wem die Show?

● **IBM.** Zur *Spiegel*-Titelstory «Der Computer-Gigant IBM – Über alles in der Welt»: Das könnte einen auf den Gedanken bringen, die Abkürzung bedeute auch «Ich Bin Mächtig».

!! Zwischenruf !!



Mit diesem Signet, das in Umrissen die Zürcher «Skyline» vom See her limmatabwärts zeigt und in dem auf dem Wasser etwa beim Bauschänzli Lettern schwimmen, die den rätselhaften Ausdruck WEFNAK bilden, werben CVP, EVP, FDP und SVP in alphabetischer Reihenfolge «gemeinsam für einen starken bürgerlichen Stadtrat». Wer ist WEFNAK? Der Supermann, mit dem nach den Wahlen am 9. März in Zürich alles besser, zumindest aber anders wird? Nein. WEFNAK ist lediglich ein synthetisches Wort, gebildet aus den Anfangsbuchstaben von Wagner, Egloff, Fahrner, Nigg, Aeschbacher und Küng, also aus den Namen der bürgerlichen Kandidaten ohne den «wilden» Knabenhans. Warum WEFNAK und nicht etwa KAFWEN, WEKFAN oder FENWAK? Falls die Kandidaten der Gewerkschaften und jene der Sozialdemokraten sich auch noch auf einprägsame Kurzformen bringen lassen, spitzt sich die Stadtratswahl zu auf ein Elferraum zwischen dem nun schon bekannten WEFNAK gegen LIKA (oder KALI) und KOTSCHUKA. Vermutlich wird es Wähler geben, die auf den Wahlzettel dann nur *einen* Namen schreiben: HIC! (Haueds in Chübel...) *wm*

